

Schatulle verzaubert Publikum

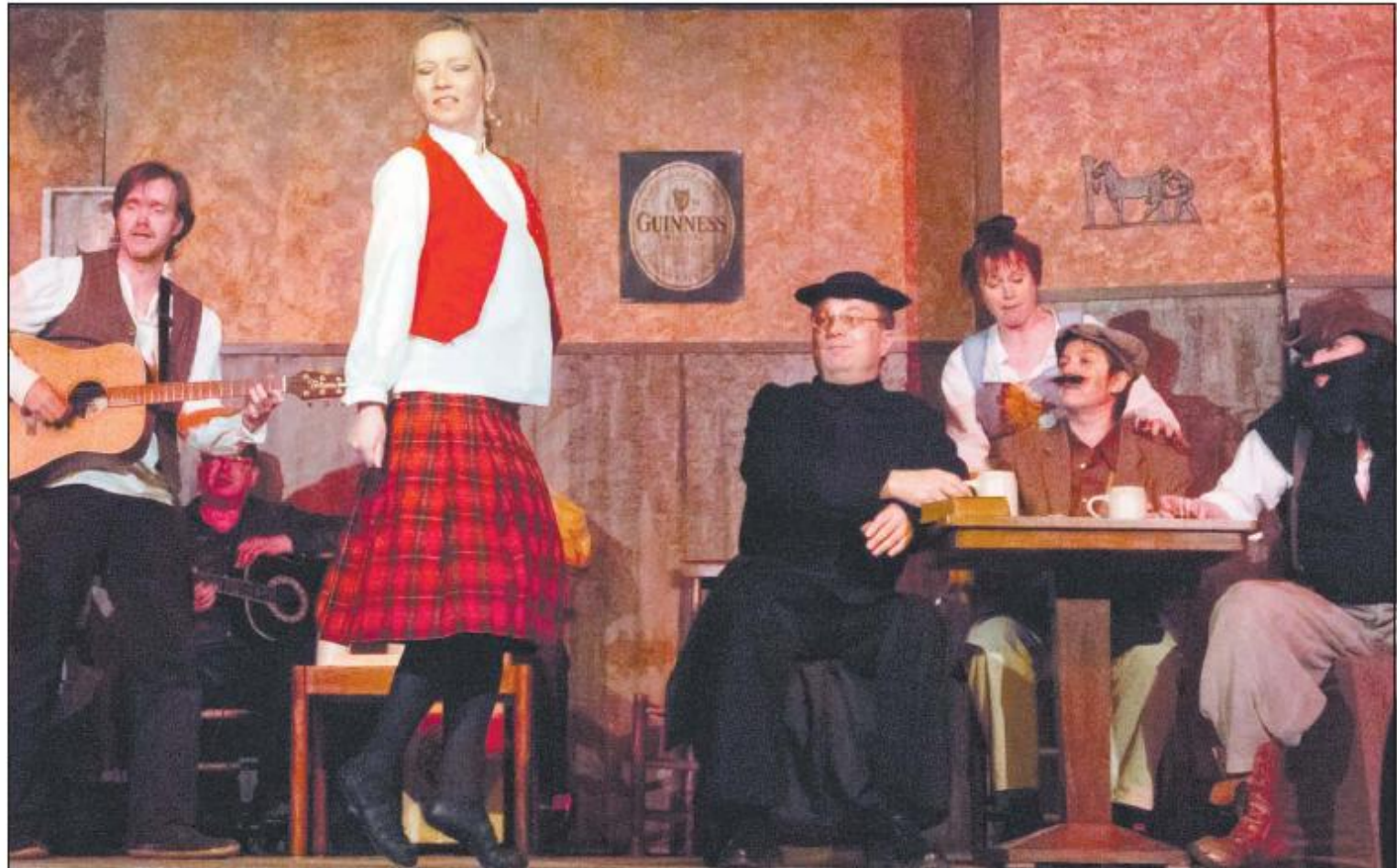
Drei Auftritte am Wochenende mit dem »Märchen von der Grünen Insel« bringt Musik und Tanz in den Bahnhof

■ Von Cornelia Müller

Rahden (WB). Irland – das ist nicht nur das Land von Whiskey und Guinness. Das ist auch das Land der Musik und der Mythen, wo die Tür zum Feenreich immer einen Spalt breit offen steht. Edith Stöver hat ein Bühnenmärchen darüber geschrieben, das »Märchen von der Grünen Insel«, mit dem das VHS-Laientheater Schatulle für einen glänzenden Abschluss der Irischen Woche im Bahnhof Rahden sorgte.

Die Autorin und Regisseurin Edith Stöver hat darin viele Motive zu einer Geschichte verwoben, die genauso bitter-süß ist wie ein irisches Liebeslied. Im Mittelpunkt des »Märchens von der Grünen Insel« steht William O'Brien. Die Fee Morgana hat ihn einst zu sich in die Welt der Unsterblichen gelockt, um dort für sie zu singen und Gitarre zu spielen. Viele Jahre verbringt William in der Anderswelt, wo die Zeit für ihn stehen bleibt. Längst denkt er nicht mehr an seine Braut Rose, die zu Hause auf ihn wartet. Rose aber sucht ihren William überall.

So gelangt sie schließlich auch ins Feenreich, und es gelingt ihr beinahe, William von dort fortzu-



Mary lässt sich natürlich nicht lang bitten und zeigt, was für eine gute Tänzerin sie ist. Arndt Hoppe (von links), Jutta Schmalgemeier, Dieter Grube, Friedlind Thane, Elke Klicker und Britta Heimesaat schauen ihr bei der Darbietung zu. Fotos: Cornelia Müller

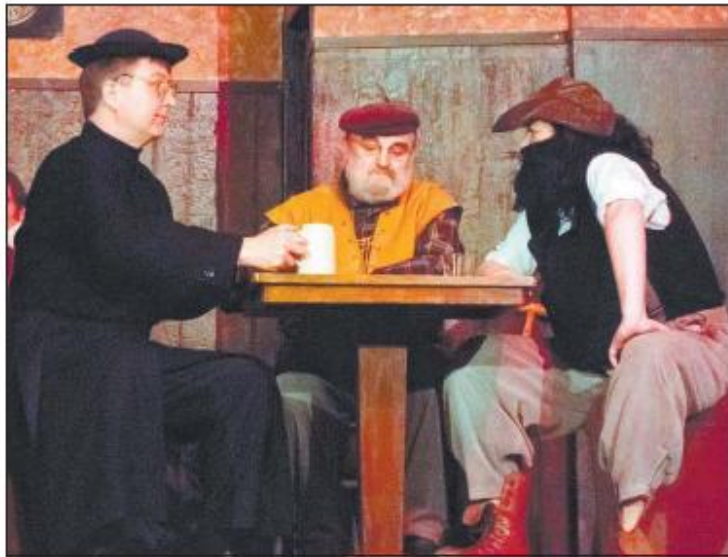
beinahe, William von dort fortzubringen. Im letzten Moment jedoch erscheint Morgana und hält William zurück. Sie stellt zwei Bedingungen: Ein Jahr und einen Tag lang darf Rose keinen Fuß auf irischen Boden setzen, und William muss seine Gitarre in der Anderswelt zurücklassen und darf nie mehr singen. Beide willigen ein, und William darf die Welt der Unsterblichen wie versprochen verlassen. Seine Rose wird er danach trotzdem niemals wieder sehen.

Es wird viel gesungen und viel getanzt in diesem Märchen. Es wird getrunken und gefeiert und auch viel gelacht – vor allem über den Priester (Dieter Grube), der überzeugt ist: »Es geschehen seltsame Dinge zwischen Himmel und Erde.« Und eines dieser seltsamen Dinge ist, dass mitten in Rahden tatsächlich der Zauber der grünen Insel spürbar wurde. Das lag einmal daran, dass die Musik eine so große Rolle spielte und eine sehr authentische Atmosphäre

schuf. Das lag vor allem aber an den Schatulleuren, die in diesem Stück über sich hinauswuchsen, nicht nur was ihre Lust am gemeinsamen Spiel anging.

Denn die meisten Darsteller mussten nicht nur mehrere Rollen übernehmen, was blitzschnelle Kostümwechsel und wenig Zeit zum Lüftchen zwischen den einzelnen Auftritten bedeutete. Sie mussten außerdem in kürzester Zeit ein erstaunliches Repertoire an Liedern und Tänzen einstudieren, was mit Unterstützung der Folkband »The New Foggy Few« (Jos van Assema, Arndt Hoppe und Thomas Koch) und des Tanzduos »Irish Style« (Silvia Kunter und Jutta Schmalgemeier) hervorragend gelang.

Drei Mal wurde das »Märchen von der Grünen Insel« am Wochenende aufgeführt – drei Mal war die Vorstellung ausverkauft und drei Mal war das Publikum begeistert von der tollen Leistung des ganzen Ensembles. Ganz hingerissen war auch Anke Steinhauer, die Leiterin der VHS Altkreis Lübbecke: »Singen habe ich Euch ja schon mal gehört, aber jetzt tanzt Ihr auch noch.« Worauf Edith Stöver pffrig konterte: »Wo soll das nur hinführen ...« Wohin auch immer: Die Schatulle wird sich bestimmt auch weiter als Wunderkiste erweisen, die noch viele positive Überraschungen zu bieten hat.



William O'Brien (Wolfgang Hanke, Mitte) erzählt dem Priester (Dieter Grube) und dem Schmied (Britta Heimesaat), was er erlebt hat.

Das Ensemble

Die Darsteller: Wolfgang Hanke, Arndt Hoppe, Kevin Langhorst, Svenja Pützschler, Andrea Schiermeier, Nadja Radicke, Friedlind Thane, Uwe Brettholle, Thomas Biere, Elke Klicker, Dieter Grube, Britta Heimsath, An-

gelika Carstensen, Steffi Bösch, Janka Schulz, Silvia Kunter, Jutta Schmalgemeier, Anna Schmalgemeier, Jos van Assema und Thomas Koch.

Regie: Edith Stöver und Technik: Sebastian Spreen.



Rose (Andrea Schiermeier, rechts) holt sich bei der Waldfee (Elke Klicker) Rat, wie sie William wieder findet